

## Ergebnisprotokoll

Carsten Kuhn, Silke Lunnebach (Klima-Bündnis e.V.)

## Arbeitstreffen: CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Energiecontrolling und Klimaschutzkonzepte in Schleswig-Holstein

Dienstag, 13. März 2012, 10:00 – 14:30 Uhr,  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein  
(MLUR), Kiel

TeilnehmerInnen: siehe Anlage

### Ablauf:

- Begrüßung und Vorstellung der TeilnehmerInnen
- Vortrag: Aktuelle Angebote des Klima-Bündnis, kommunale CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Klimaschutzkonzepte (*Klima-Bündnis e.V.*)
- Vortrag: Energiecontrolling und Klimaschutzkonzepte (*Energieagentur Schleswig-Holstein*)
- Diskussion / Erfahrungsaustausch
- Zusammenfassung und nächste Schritte

### **Begrüßung und Vorstellung der TeilnehmerInnen**

Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Euler (MLUR) übernimmt Frau Silke Lunnebach (Klima-Bündnis e.V.) die Moderation der Veranstaltung. Die TeilnehmerInnen stellen sich einer kurzen Vorstellungsrunde vor.

### **Vortrag: Aktuelle Angebote des Klima-Bündnis, kommunale CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Klimaschutzkonzepte**

In einem ersten Vortrag stellen Herr Kuhn und Frau Lunnebach (Klima-Bündnis e.V.) aktuelle Angebote des Klima-Bündnis vor. Nachfragen bzw. Kommentare zu diesem Vortrag beziehen sich v.a. auf die CO<sub>2</sub>-Berechnungsmethodologie des Klima-Bündnis (Verkehrsbereich mit problematischer Datenerfassung, Umgang mit großen Wirtschaftsunternehmen in einer Kommune) bzw. einzelne Funktionen aus dem CO<sub>2</sub>-Bilanzierungsrechner ECORegion (Community-Funktion und ihre Benutzung in Bezug auf Landkreise).

### **Vortrag: Energiecontrolling und Klimaschutzkonzepte**

Als zweiten Vortrag gibt Herr Dördelmann (Energieagentur der Investitionsbank Schleswig-Holstein) einen Input zu Energiecontrolling von kommunalen Liegenschaften und der Förderung von Klimaschutzkonzepten durch die „Nationale Klimaschutzinitiative“. Nachfragen beziehen sich v.a. auf Details der Förderung (Förderung eines Klimaschutzmanagers, zusätzliche Förderung für Öffentlichkeitsarbeit des Klimaschutzmanagers), u.a. ob auch die Förderung eines Quartiersmanagers möglich ist.

Einen kurzen Überblick gibt die Frage, wie viele Kommunen in Schleswig-Holstein bereits ein Kommunales Energiemanagement (KEM) betreiben. Hier stellt sich die Situation bei den Kommunen sehr heterogen dar. Viele – besonders kleinere – Kommunen sind durch die Vielzahl an Gesetzen und Richtlinien überfordert.

Eine Anregung aus dem Teilnehmerkreis bezieht sich auf die Erstellung eines Energieatlases des Landes Schleswig-Holstein, wo z.B. Einzeldaten mit Energiecontrolling-Daten in einer GIS-basierten Datenbank zusammengeführt werden könnten. Es bestehen auf Landesebene bereits Aktivitäten in diese Richtung.

### **Diskussion / Erfahrungsaustausch**

Die Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge während und nach den Vorträgen wurden gesammelt und auf Karteikarten visualisiert. Diese Karten wurden gemeinsam drei Begriffen (IST-Situation, Herausforderungen, Lösungen) und je nach Thema (Klimaschutzkonzepte, CO<sub>2</sub>-Bilanz, Energiecontrolling) zugeordnet und ergänzt (siehe Bilder im Anhang).

### **Fazit / Zusammenfassung**

Ein Ergebnis war die mögliche Einrichtung eines „Förderlosten“ bzw. „Förderpiloten“ zur Förderberatung und Antragsunterstützung im Rahmen einer Beratungsinitiative für Kommunen. Eine weitere Variante zur Vorstellung von Förderprogrammen ist, das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) oder den Projektträger Jülich (PtJ) in künftige Veranstaltungen in Schleswig-Holstein noch stärker einzubinden.

Eine weitere Diskussion bezog sich auf die Rolle von Kommunen in Bezug auf Klimaschutz und Energiemanagement im Spannungsfeld von gesetzlichen Vorgaben und Regelungen einerseits und Anreizen und Unterstützungsangeboten andererseits. Eine wichtige Bündelungs- und Steuerungsfunktion fällt hierbei den Landkreisen zu. So könnte eine Stelle/Amt im Landkreis v.a. kleine Mitgliedskommunen in diesen Themen unterstützen und beraten. Ebenso könnte eine gezielte Beratung und der Austausch zwischen Landkreisen organisiert werden.

Eine rege Diskussion erfolgte auch um die Frage, wie viel bzw. wie sehr die Kommunen in Schleswig-Holstein eine Prozessunterstützung auf dem Weg zum kommunalen Klimaschutz benötigen und wie diese Unterstützung aussehen könnte (Dienstleistung? Behördenangebot? Einzelthemen oder Gesamtüberblick?). Die TeilnehmerInnen sahen hier v.a. das Land Schleswig-Holstein in der Führungsrolle. Als konkrete Anregung wurde vorgeschlagen, den Arbeitskreis Energie der Energieagentur bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein zu reaktivieren und ggf. weiterzuentwickeln.

Insgesamt wurde deutlich, dass Informations- und Unterstützungsbedarf zu Fragen von CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, Energiecontrolling und Klimaschutzkonzepten besteht. Weitere spezifische Angebote zum Austausch und zur Information werden begrüßt. Dabei wurde die Frage diskutiert, wie eine weitere Veranstaltung des Klima-Bündnis in Schleswig Holstein aussehen kann / soll. Da der Teilnehmerkreis sehr heterogen war, bietet sich eine themenorientierte Veranstaltung an, die evtl. durch Gastvorträge bereichert wird.

Anhang:

Aktuelle Situation



Überblick: Herausforderungen und Lösungen (CO<sub>2</sub>-Bilanz und Energiemanagement)



Im Detail: CO<sub>2</sub>-Bilanz



im Detail: Energiemanagement

